

9. Jahresbericht 2018

1. Mitgliederbestand

Es ist in einer Hinsicht ein erfreuliches Vereinsjahr. Wir haben keinen Todesfall zu beklagen. Hingegen stehen 7 Neueintritten 10 Austritte gegenüber. Ein sehr aktives Mitglied, Elisabeth Trachsel, wohnt wieder in ihrer Heimat, Bern. 8 Mitglieder haben nach zweimaliger Mahnung den Beitrag nicht bezahlt. Dabei handelt es sich nicht um bösen Willen. Es sind dem Vorstand unbekannte, eher ältere Menschen, die sehr wahrscheinlich ihre finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ganz im Griff haben. Bei einem Mitglied passen die 30 Franken nicht mehr ins Budget!

2. Vorstandsarbeit

Der Vorstand hat an nur 7 Sitzungen Veranstaltungen und politische Aktivitäten vorbereitet.

3. Veranstaltungen

Am 22. März traf sich eine Gruppe Grauer Pantherinnen und Panther im Berufsbildungszentrum Olten mit einer Klasse von Berufsfachschülern (Augenoptiker) zu einer offenen Aussprache über Gott und die Welt. In Gruppendiskussionen zeigte sich bald die selbe Situation, als hätte man das Gespräch vor 20 Jahren geführt. Einzig die Themata haben sich etwas verschoben. Die Kommunikationstechnik stand stark im Mittelpunkt. Für die Jungen etwas überraschend, konnten einige Pantherinnen und Panther in der Diskussion fast mithalten. Das Interesse an politischen Fragen war deutlich kleiner. Wir Alten interessierten uns als Jugendliche damals auch weit mehr für uns näher berührende Themen.

Für den 23. Mai war eine Emmenthaler Kräuterwanderung geplant. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wären in den Genuss eines geführten Rundgangs durch einen Kräutergarten und zusätzlich zu einen Kräuterfussbad gekommen. Leider zeigten sich zu wenig Interessierte, sodass der Ausflug abgesagt werden musste. Ob ein Rundgang durch einen Rebberg mit anschliessender Degustation bei den Panthern besser angekommen wäre?

Am 20 Juni traf man sich auf dem romantischen Platz bei der Fulenbacher Waldhütte. Gegen 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen bei interessanten und auch sehr heiteren Gesprächen ihre mitgebrachten Häppchen, auf dem Holzgrill zubereitet und begleitet von den von Yvonne Leuenberger, Käthi Bolzern und Hubert Jenny zubereiteten, leckeren Salaten.

Am 25. Oktober beschäftigten wir uns ein letztes Mal mit dem Generalstreik. Schon bei der Planung des Jahresprogramms 2018 vor einem Jahr, wussten wir, dass wir mit einem Vortrag unseres Mitglieds, dem Historiker Peter Heim, einen Höhepunkt setzen würden. Nach den zahlreichen Veranstaltungen und dem hervorragenden Theater auf dem Gelände der SBB zu diesem Thema glaubte eine grosse Zahl von Besuchern, dass der Referent noch neue, unbekannte Details zum Geschehen von 1918 präsentieren würde. Peter Heim ging auf Details in den Städten Grenchen und Olten ein. Der Vortrag stellte wahrlich einen krönenden Abschluss des Jubiläumsjahrs 100 Jahre Landesstreik dar.

Am Morgen des 15. Novembers reisten mehr als 20 Graue Pantherinnen und Panther nach Bern – Wabern. In der Landestopografie swisstop wurden wir freundlich empfangen und in einem kurzen Vortrag mit Videoshow über die Aufgaben der Landestopografie informiert. In Bern werden nicht nur Strassenkarten, welche heute mehrheitlich durch Navigationsgeräte verdrängt werden, gefertigt. Die Abteilung Geologie erforscht die Untergründe der Schweiz und erstellt entsprechende Karten, welche bei Überbauungen wertvolles Wissen über die Terrains liefern. Grösster Abnehmer der Kartenwerke der Swisstopo ist nach wie vor Frau Amherds Departement. In Gruppen wurden wir durch die Produktionsabteilung geführt, wo wir den Druckvorgang vom hochwertigen Papier zur fertigen Landkarte verfolgen konnten.

4. Politische Aktionen

Schon früh im Jahr zeichnete sich ab, dass die Solothurner Regierung in der Steuervorlage 17 auf eine Tiefsteuerstrategie setzen würde. Die Veröffentlichung dieser These löste sehr unterschiedliche Reaktionen aus. Die Urteile reichten von visionär-grossartig bis vernichtend. Etwa gleichzeitig veröffentlichte die Presse unter dem Titel „Steuerhölle Solothurn“ den interkantonalen Vergleich der Steuerbelastung verschiedener Einkommensklassen. Dabei zeigte sich, dass die untersten Einkommen bis ca. 50'000-- Fr. im Kanton Solothurn am höchsten

besteuert werden. Diese unerfreuliche Tatsache war uns schon vorher bekannt, bekam jetzt aber mit der Revision des Steuergesetzes eine neue Dimension. Als Reaktion auf die regierungsrätliche Absicht der Tiefsteuerstrategie reagierten die Graue Panther Olten und Solothurn mit einem offenen Brief an Finanzdirektor Roland Heim, worin wir unmissverständlich die Forderung aufstellten, in der definitiven Vorlage dürfe die Besteuerung der Einkommen bis 50'000.-- Fr. den Median nicht überschreiten. Der Brief ging auch an die Medien und die Fraktionen des Kantonsrats. In der Presse fand unser Brief mässige Beachtung. Gut kommentiert hatte ihn s'Gäutier im Oltner Tagblatt. Mittlerweile liegt die definitive Fassung, welche in den nächsten Sessionen im Kantonsrat beraten wird, vor. Unser berechtigtes Anliegen ist weniger als marginal berücksichtigt worden, so sollen die untersten Einkommen bis etwa 200.-- Fr. jährlich entlastet werden. Wäre ich nicht ein überaus anständiger Mensch, würde ich diese minimale Korrektur als Frechheit oder zynisch bezeichnen. Über den Gesetzesentwurf werden wir unter Traktandum Verschiedenes diskutieren.

Zu diesem Thema ist ja das Podium vom 11. April geplant.

Seit 2018 ist das Gesetz über die *Aufgabentflechtung und Verteilschlüssel für die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV sowie für Pflegekostenbeiträge* in Revision. Die Regierung sieht eine Minirevision vor, welche die eigentlichen Probleme in diesem Bereich nicht löst. Wir meinen, diese Aufgaben müssten konsequent entflochten werden, d. h., der Kanton müsste die Führungsfunktion mit Kostenfolge übernehmen. Die finanzielle Kompensation würde in andern Leistungsfeldern erfolgen. Unser Anliegen haben wir während der Vernehmlassung beim Departement des Innern kundgetan.

Im letzten Jahresbericht schrieb ich als Schlusssatz: „Uns geht die Arbeit nicht aus“. Ich übernehme diesen an dieselbe Stelle des diesjährigen Jahresberichts.

Olten, 24 Januar 2019

Der Präsident: